

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 18/2014

Inhalt

Neue Gesichter im HGR

- Jana Golombek
- Alrun Berger

Neue Veröffentlichungen

- Helke Stadtland/Jürgen Mittag (Hg.): Theoretische Ansätze und Konzepte der Forschung über soziale Bewegungen in der Geschichtswissenschaft
- Gunnar Gawehn: Zollverein. Eine Ruhrgebietszeche im Industriezeitalter, 1847 bis 1914
- Knud Andresen: Triumphzerählungen. Wie Gewerkschafter über ihre Erinnerungen sprechen
- Stefan Berger/Joana Seiffert (Hg.): Erinnerungsorte: Chancen, Grenzen und Perspektiven eines Erfolgskonzeptes in den Kulturwissenschaften
- Moving the Social 50/2013
- Helena Dawes: Catholic Women's Movements in Liberal and Fascist Italy

Veranstaltungsrückblicke

- Summer School: Social Movements in Global Perspectives
- Bochumer Disput

Neue Veranstaltungsreihen

- Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland
- 100 Jahre Erster Weltkrieg: die „Heimatfront“ im Ruhrgebiet

Neues aus den Projekten

- Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau
- Entwicklungspfade transnationalen Arbeitsrechtsaktivismus: Konflikte um Arbeitsbedingungen in asiatischen Lieferbetrieben

Neues aus der Bibliothek

- Retrokonversionsprojekt
- Ausstellung: Neuer Nutzen in alten Industriebauten
- Erlesenes
- Führungen

Neues aus dem Archiv

- Neuer Nachlass von Dr. Christel Darmstadt

Vermischtes

- Neues Mitglied im Stiftungskuratorium

Ankündigungen

- XVI. Stiftungsfest mit Verleihung des 5. Bochumer Historikerpreises
- Symposium zu Ehren von Jürgen Reulecke
- Lehrveranstaltungen im WiSe 2014/2015

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

der Newsletter zum Wintersemester 2014/2015 erreicht Sie ausnahmsweise nicht zum Semesteranfang, sondern etwas verspätet. Wir bitten dafür in der Hoffnung, dass Sie der Inhalt entschädigt, um Nachsicht. Wir bemühen uns, im kommenden Semester wieder pünktlich zu sein.

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit in unserem Hause seit dem letzten Newsletter bildete sicherlich die Publikationstätigkeit. Alleine in der „alten“ grauen Reihe des Instituts sind fünf Bücher erschienen, die auch die Breite und Schwerpunkte unserer Forschungstätigkeit gut widerspiegeln und die wir Ihnen im Innenteil des Newsletters vorstellen: ein Band zu theoretischen Ansätzen in der historischen Forschung zu den Neuen Sozialen Bewegungen, ein Band über religiöse Jugendkulturen und -bewegungen, ein Band zur Industrialisierungsgeschichte des Ruhrgebiets (Zeche Zollverein), ein Band zur Gewerkschaftsgeschichte und schließlich ein Band, der das Konzept der Erinnerungsorte sowohl aus interdisziplinärer wie aus internationaler Perspektive beleuchtet. Unter den Veranstaltungen im letzten halben Jahr erinnern wir uns besonders gerne an die Auftaktveranstaltung unserer neuen Reihe *Bochumer Dispute*, auf der in einer lebhaften Runde und vor einem gut besuchten Saal u. a. Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz und der Opel-Betriebsratsvorsitzende Rainer Eienkel über Bochums Zukunft nach der Opel-Schließung diskutierten.

Bei den kommenden Veranstaltungen möchten wir Sie natürlich insbesondere auf das Stiftungsfest am 28. November aufmerksam machen, in dessen Rahmen der 5. Bochumer Historikerpreis an den niederländischen Historiker und Sozialwissenschaftler Marcel van der Linden verliehen wird. Außerdem wird die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR) am 20. Februar 2015 aus Anlass des 75-jährigen



geburtstages ihres langjährigen Beiratsvorsitzenden Jürgen Reulecke ein Symposium veranstalten, das sich der Geschichte der Jugendbewegung insbesondere im Ruhrgebiet widmet.

Wir hoffen, dass Ihnen der Newsletter einen guten Einblick in unsere aktuellen Aktivitäten vermittelt. Näheres, vieles Andere und ganz Aktuelles finden Sie auf unserer Internetpräsenz www.rub.de/isb. Vor allem würden wir uns aber sehr freuen, Sie demnächst in der Bibliothek, im Archiv oder auf einer Veranstaltung in unserem Hause begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichem Glückauf

Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

NEUE GESICHTER IM HGR

Jana Golombek

Im Rahmen der Initiative *Zukunft RUHR 2020. Hochschulen und Region* beschäftigt sich seit Februar 2014 Jana Tarja Golombek im ISB mit der Frage, wie sich Industriekultur im Übergang von Schwerindustrie zur Postindustrie auf regionale Identitäten auswirkt. Das Drittmittelprojekt bezweckt, den Strukturwandel in schwerindustriellen Ballungsräumen und die Rolle von Industriekultur als zentralem Erinnerungsort postindustrieller Gesellschaften unter die Lupe zu nehmen. Im Oktober 2015 wird die Kulturwissenschaftlerin einen internationalen Workshop zum Aufbau eines Netzwerks organisieren. Mit dem ISB-Kollegen Christian Wicke (Newsletter 16/2013) erarbeitet die 32-jährige zudem eine internationale Bibliografie zur Industriekultur, die bedeutsame Industriekulturstätten in mit dem Ruhrgebiet vergleichbaren Regionen verzeichnet. Die wichtigsten Projektergebnisse werden 2015 auf einem Internetportal zur Verfügung gestellt. Jana Golombek studierte Europäische Ethnologie, Literaturwissenschaften und Französisch in Berlin, Marburg und Poitiers und arbeitete im Anschluss am LWL-Industriemuseum Zeche Hannover. Sie freut sich, am ISB ihre Erfahrungen aus der musealen Arbeit mit der Ruhrgebiets-Industriekultur in die neue international-globale Aufgabe einzubringen. *tas*



Alrun Berger

Ähnlich wie im Ruhrgebiet trugen auch in Großbritannien, dem Geburtsland der industriellen Revolution, industriekulturelle Bemühungen zu regionalen und nationalen Identitätsbildungen bei. Im inSTUDIES-Modul *Industrial Heritage in South Wales and the Ruhr* spürt Alrun Berger seit Juni 2014 den verschiedenen industriekulturellen Entwicklungen in transnational vergleichender Perspektive nach. Das gemeinsam mit Professor Stefan Berger durchgeführte Lehrprojekt wird in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 über den Optionalbereich der RUB angeboten. Ein einwöchiger Forschungsaufenthalt an der Swansea University in Südwalles im November sowie ein Gegenbesuch der Südwaliser bei uns im De-



zember ermöglichen dabei den Studierenden eine direkte Gegenüberstellung des Erforschten mit den industriellen Hinterlassenschaften einer vergleichbaren europäischen Region. Schließlich habe, so Alrun Berger, die Region Südwalles für Großbritannien eine ähnlich bedeutende Rolle innegehabt wie das Ruhrgebiet für Deutschland. Das transnational vergleichende Projekt der 29-jährigen Historikerin ist auf zwei Jahre angelegt. Zuvor arbeitete sie mehrere Jahre als studentische Mitarbeiterin am ISB. *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 47: Helke Stadtland/Jürgen Mittag (Hg.): Theoretische Ansätze und Konzepte der Forschung über soziale Bewegungen in der Geschichtswissenschaft

Angesichts ihrer Bedeutung für die Entwicklung von modernen Gesellschaften sind soziale Bewegungen zunehmend in das Blickfeld der historischen Forschung gerückt. Die vorliegenden historiografischen Arbeiten haben sich bislang jedoch kaum mit konzeptionellen Ansätzen und Zugängen zur Forschung über soziale Bewegungen befasst. Vor diesem Hintergrund beleuchten die Beiträge dieses Bandes den Stand und die Perspektiven der historischen Bewegungsforschung in Bezug auf ihre theoretische und konzeptionelle Dimension. In empirischen Fallstudien werden gängige Theoreme der Bewegungsforschung einer näheren Betrachtung unterzogen. Die vor allem seitens der Sozialwissenschaften entwickelten Ansätze werden auf historische Fragestellungen und Quellen bezogen und im Hinblick auf ihre analytische Tragweite – sowie ihre Grenzen – analysiert.

Essen 2014, Klartext-Verlag, 200 S., ISBN: 978-3-8375-0505-4, 24,95 €

Band 55: Gunnar Gawehn: Zollverein. Eine Ruhrgebietszeche im Industriezeitalter, 1847 bis 1914

Die Zeche Zollverein, die 1986 nach fast 120-jähriger Geschichte als letztes Essener Bergwerk stillgelegt wurde, galt lange als „Musterzeche“ des Ruhrbergbaus. Seit 2001 gehört das bauliche Ensemble „Zollverein“ zum Weltkulturerbe der UNESCO. Bisher war wenig über die Geschichte Zollvereins als förderndes Bergwerk in der industriellen Expansionsphase des Ruhrbergbaus vor 1914 bekannt gewesen.

Das Buch von Gunnar Gawehn füllt diese Lücke, indem es die Bedeutung der Unternehmerpersönlichkeit Franz Haniel für die Gründung der Zeche herausstellt, deren wirtschaftliche und technische Entwicklung beschreibt, die sozialen Verhältnisse untersucht und die Beziehung der Zeche zu ihrer Standortgemeinde Katernberg analysiert. Damit leistet das Buch einen wichtigen Beitrag zur Geschichte des Ruhrbergbaus im Industriezeitalter.



Essen 2014, Klartext-Verlag, 550 S., ISBN: 978-3-8375-0916-8, 39,95 €

Band 57: Knud Andresen: Triumphherzählungen. Wie Gewerkschafter über ihre Erinnerungen sprechen

Einen „sozialen Wandel von revolutionärer Qualität“ nehmen Historiker heute für die 1970-er Jahre an. Damit ergibt sich eine sozialgeschichtliche Zäsur innerhalb der sonst vergleichsweise bruchlosen Geschichte der alten Bundesrepublik. Das vorliegende Buch ist dem Wiederhall dieses „Strukturbruchs“ in den Erfahrungen von Betriebsräten und Gewerkschaftern auf der Spur. Auf der Basis von lebensgeschichtlichen Interviews mit Angehörigen der Basiselite, die nicht nur Zeugen des Wandels waren, sondern diesen vor Ort mit gestaltet haben, verfolgt der Autor durch die Analyse ihrer Erzählmuster die retrospektive Konstituierung der Epoche mit einem auffallenden Befund: Trotz krisenhafter Erfahrungen bilden Triumphe ein wichtiges Erzählmuster der Akteure.



Essen 2014, Klartext-Verlag, 300 S., ISBN: 978-3-8375-0916-8, 29,95 €

Band 59: Stefan Berger/Joana Seiffert (Hg.): Erinnerungsorte: Chancen, Grenzen und Perspektiven eines Erfolgskonzeptes in den Kulturwissenschaften

Seit seiner Erfindung durch Pierre Nora in den 1980er Jahren hat das Konzept der Erinnerungsorte eine ganze Lawine von Literatur in den Kulturwissenschaften ausgelöst und sich zu einem „Erfolgskonzept“ sondergleichen entwickelt. Die Beiträge des Sammelbands beschäftigen sich mit der Frage „Was ist ein Erinnerungsort und wie entsteht er?“ und stellen dieses Erfolgskonzept wiederum auf den Prüfstand: Wie hat es sich in den vergangenen Jahrzehnten entwickelt? Wie wurde es adaptiert und entwickelt? Welche Stärken und Schwächen hat es in dieser Zeit gezeigt? Die Autoren geben aus unterschiedlichen Perspektiven Antworten auf diese Fragen und loten aus, inwiefern es sich bei dem Konzept der Erinnerungsorte um ein taugliches Konzept handelt, das man auch für die Untersuchung von Erinnerungsdiskursen im Ruhrgebiet sinnvoll anwenden kann.

Es ist ein taugliches Konzept, das man auch für die Untersuchung von Erinnerungsdiskursen im Ruhrgebiet sinnvoll anwenden kann.



Essen 2014, Klartext-Verlag, 264 S., ISBN: 978-3-8375-1273-1, 24,95 €

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Moving the Social 50/2013: Essays on Social History and the History of Social Movements

Hillary Angelo More than Exception: Categories and the Problem of “Nature” in the Ruhr, pp. 7-24; Gabriele Lingelbach/Jan Stoll; Die 1970er Jahre als Umbruchsphase der bundesdeutschen Disability History? Eine Mikrostudie zu Selbstadvokation und Anstaltskritik Jugendlicher mit Behinderung, pp. 25-52; Lenka Anna Rovná: Peter Kropotkin and His Influence on Czech Anarchism, pp. 53-80; Susan Eckstein: The Latin American Social Movement Repertoire: How It Has Changed, When, and Why, pp. 81-102; Antonio Luigi Negro: Walking on Sand – Politics, Coexistence and Land Conflict in Salvador (Bahia, Brazil, 1945–1949), pp. 103-120; Sabrina Zajak: A Political Economic View of Social Movements: New Perspectives and Open Questions, pp. 121-142; Joyce Abebrese/Sabrina Zajak: Conference Report. Workers’ Participation at Plant Level – An International Comparison: Historical Development, Contemporary Structures, Actor Constellations, Future Options (21–23 August 2013), pp. 143-150; Franziskus von Boeselager: Review Article. Capitalism – Describing an Elite Movement, pp. 151-168.



MOVING THE SOCIAL
JOURNAL OF SOCIAL HISTORY AND THE
HISTORY OF SOCIAL MOVEMENTS

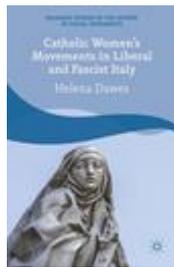
Klartext-Verlag, 168 S., ISBN: 978-3-8375-1099-7, 14 €

Weitere Veröffentlichungen aus dem Haus

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe *Palgrave Studies in the History of Social Movements* erschien zuletzt:

Helena Dawes: Catholic Women's Movements in Liberal and Fascist Italy

In the early 1900s the Catholic Church appealed, for the first time in its history, directly to women to reassert its religious, political and social relevance in Italian society in a battle against liberalism, socialism and modern society. This gave rise to a Christian feminist movement which was soon suppressed because it went beyond its intended welfare brief in order to embrace women's rights issues. The succeeding conservative Catholic women's movements were founded to exercise control over women and mobilize them against secular feminism. This book examines how these became highly successful because of their symbiotic relationship with the clergy and, later, accommodation with fascism, and how they appealed to large numbers of women through their ability to address their needs for fellowship, solidarity and public roles in welfare and social organization. Dawes shows that paradoxically, while finding fulfilment in entrenching patriarchal values of the Church in Italian society, the conservative women's movements cast away any true leadership on matters which could have improved the condition of women.



Basingstoke u.a. 2014, Palgrave Macmillan, 296 S., ISBN: 978-1-137-40633-0, ca. 82 €

VERANSTALTUNGRÜCKBLICKE

Summer School: Social Movements in Global Perspectives – Past, Present and Future

Im Sommersemester 2014 veranstaltete das ISB im Rahmen der interdisziplinären Reihe inSTUDIES ein neues Programm mit dem Titel *Social Movements in Global Perspectives – Past, Present and Future*. Das umfassende, englischsprachige Programm bot fortgeschrittenen Studierenden die Möglichkeit, sich in die Thematik *Social Movements in Global Perspectives* unter allgemeinen und speziellen Aspekten einzuarbeiten. Das Programm unter Federführung von Stefan Berger und Sabrina Zajak befasste sich mit

den Grundlagen und der Geschichte sozialer Bewegungen sowie mit aktuellen Beispielen aus soziologischer, politischer und ökonomischer Perspektive. Den Höhepunkt des Programms bildete die im September 2014 an der Ruhr-Universität im Konferenzformat durchgeführte Summer School. Während dieser zehntägigen Summer School bearbeiteten die teilnehmenden Studierenden das Feld der sozialen Bewegungen aus interdisziplinärer und internationaler Perspektive und setzten sich mit unterschiedlichen Beispielen sozialer Bewegungen und ihren vielfältigen Erscheinungsformen wie Arbeiter-, Menschenrechts-, Frauen- oder Anti-Globalisierungsbewegungen auseinander. Nationale und internationale Experten - darunter renommierte Historiker und Sozialwissenschaftler - diskutierten gemeinsam mit den Studierenden den Forschungsstand und aktuelle Herausforderungen. Das von Eva Gondorová betreute Programm endete Ende September 2014 mit einer Zukunftswerkstatt, in der Studierende mögliche Zukunftsszenarien für soziale Bewegungen und sozialen Wandel diskutierten. *Eva Gondorová*

Neue Veranstaltungsreihen

Bochumer Dispute

Das ISB, die Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM und das Schauspielhaus Bochum haben mit den *Bochumer Disputen - Globalisierungskonflikte vor Ort* eine neue Veranstaltungsreihe ins Leben



gerufen, die einmal jährlich Wissenschaftler mit Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringt, um die lokalen Folgen und Konsequenzen der ökonomischen Globalisierung zu diskutieren. Ein besonderes Augenmerk richten die *Bochumer Dispute* auf die Lösungsmöglichkeiten von Konflikten, mögliche Zukunftsszenarien sowie das gestalterische Potenzial von Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und von Bürgerinnen und Bürgern. Die Auftaktveranstaltung im Juni stellte sich die Frage *Bochum nach Opel - welche Zukunft bleibt der Stadt?* Im voll besetzten Lesesaal erörterte der mit Ottilie Scholz, Norbert Lammert, Rainer Einenkel, Anselm Weber, Elmar W. Weiler und Ludger Pries prominent besetzte erste *Bochumer Dispute* mögliche Handlungsspielräume und Gestaltungs-

möglichkeiten von Konflikten, mögliche Zukunftsszenarien sowie das gestalterische Potenzial von Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und von Bürgerinnen und Bürgern. Die Auftaktveranstaltung im Juni stellte sich die Frage *Bochum nach Opel - welche Zukunft bleibt der Stadt?* Im voll besetzten Lesesaal erörterte der mit Ottilie Scholz, Norbert Lammert, Rainer Einenkel, Anselm Weber, Elmar W. Weiler und Ludger Pries prominent besetzte erste *Bochumer Dispute* mögliche Handlungsspielräume und Gestaltungs-

möglichkeiten nach der Schließung der Opelwerke in Bochum. Manfred Wannöffel (Gemeinsame Arbeitsstelle RUB/IGM) präsentierte zehn Thesen zur Zukunft der Stadtentwicklung Bochums. *tas*

Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland

Die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets führt in Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle zur Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe, Porta Polonica, eine neue Vortragsreihe zur *Kultur und Geschichte der Polen in Deutschland* durch. Dazu werden wir zweimal jährlich ins Haus der Geschichte des Ruhrgebiets einladen. In der gut besuchten Eröffnungsveranstaltung im Mai sprach Professor Jan Rydel von der Universität Krakau über ein im öffentlichen Geschichtsbewusstsein wenig präsent Kapitel der deutsch-polnischen Beziehungen in der Nachkriegszeit. Nach Kriegsende wurde eine polnische Panzerdivision als militärische Besatzungsmacht ins Emsland, das zur britischen Besatzungszone gehörte, verlegt. Daraufhin siedelten sich in diesem Gebiet tausende polnische Displaced Persons an, sodass sich eine bis 1948 bestehende polnische Enklave bildete. Den zweiten Vortrag in dieser Reihe hielt jüngst Dr. Peter Oliver Loew vom Deutschen Polen-Institut in Darmstadt, der sein neues Buch *Wir Unsichtbaren* über die Geschichte der Polen in Deutschland seit dem Mittelalter vorstellte.

100 Jahre Erster Weltkrieg: die „Heimatfront“ im Ruhrgebiet

Bis Februar 2015 laden das ISB und das Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte zu einer zehnteiligen Vortragsreihe ein, deren Titel *100 Jahre Erster Weltkrieg: die „Heimatfront“ im Ruhrgebiet* lautet und die im Oktober startete. Dr. Peter Langer hielt den Eröffnungsvortrag über „Kommunal- und Regionalpolitik im Heimatfrontdienst“. *tas*

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

Digitaler Gedächtnisspeicher: Menschen im Bergbau

In diesem jüngst im Stiftungsbereich angelaufenen Projekt, das in enger Kooperation mit dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum und seinen Einrichtungen durchgeführt wird, werden bis zum Frühjahr 2017 80 bis 100 ausführliche lebensgeschichtliche

Videointerviews mit Menschen geführt, die im Bergbau gearbeitet haben oder in anderer Weise eng mit dem Bergbau verbunden gewesen sind. Es wird von Dr. Stefan Moitra geleitet. Diese Videointerviews werden einerseits den zentralen Baustein für eine im Projekt aufzubauende Internetplattform zur Geschichte des deutschen Steinkohlenbergbaus nach 1945 bilden. Andererseits werden die Interviews in unserem Archiv dauerhaft als eigener Bestand gesichert, nach archivfachlichen Standards erschlossen und dadurch für die weitere Nutzung durch Wissenschaft, Kulturproduktion oder Medien verfügbar gehalten. Das Projekt wird durch die RAG Aktiengesellschaft gefördert. Mit der Internetplattform, die neben Sequenzen aus den Interviews zahlreiche weitere Materialien und Informationen zur Geschichte des Steinkohlenbergbaus nach 1945 zur Verfügung stellen wird, möchten wir ein geschichtskulturelles Angebot unterbreiten, das sich für einen möglichst breiten potenziellen Interessentenkreis erschließen lässt. Darüber hinaus sind wir sicher, dass die nach formalen und inhaltlichen Kriterien fachgerecht erschlossenen Videointerviews für künftige wissenschaftliche Forschung in unterschiedlichen Disziplinen einen attraktiven und spannenden Quellenfundus bieten werden, der zudem auch etwa für museale Zwecke genutzt werden kann. Die Transkription und Erschließung der Interviews liegt in den Händen von Dr. Jens Adamski. Katarazyna Nogueira unterstützt das Team vor allem bei der Führung der Interviews.

Entwicklungspfade transnationalen Arbeitsrechtsaktivismus: Konflikte um Arbeitsbedingungen in asiatischen Lieferbetrieben

Die zunehmende ökonomische Annäherung zwischen Asien und Europa ist nicht nur seit der Wirtschaftskrise in Europa ein Thema von großer politischer, gesellschaftlicher und ökonomischer Relevanz. Doch während politische und ökonomische Beziehungen beispielsweise in der Forschung zu transnationalen Lieferketten und interregionalen Beziehungen auch wissenschaftlich stark beforscht sind, ist die Transnationalisierung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten für beide Weltregionen kaum untersucht. Das bis Oktober laufende und von der Mercator-Stiftung geförderte Projekt möchte dazu beitragen, die Forschungslücke zu schließen, indem es die verschiedenen Formen transnationalen Arbeitsrechtsaktivismus in den Konsumgüterindustrien zwischen Ländern der Europäischen Union und Asien von den 1990er Jahren bis heute zu erfassen und ihre Entwicklungsverläufe zu erklären versucht. *Sabrina Zajak*

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Retrokonversionsprojekt

Das Projekt hat zum Ziel, die bisher nur über Zettelkataloge nachgewiesenen Medien der Bibliothek in den elektronischen Katalog einzupflegen. Anfang August 2014 war der erste große Meilenstein des seit etwa einem Jahr laufenden DFG-Projektes erreicht. Seitdem sind die Albestände aus der Abteilungsbibliothek des Instituts für soziale Bewegungen komplett im Internet recherchierbar.

Die Katalogisierungsarbeiten für die bisher noch nicht online nachgewiesenen Bestände der ehemaligen Bergbau-Bücherei sind ebenfalls auf einem guten Wege. Voraussichtlich Ende 2014 wird dieser Teilbestand der Bibliothek dann auch vollständig online präsentiert werden können.

Veranstaltungsreihe Erlesenes

In dieser Reihe der Bibliothek des Ruhrgebiets (BDR) fanden folgende Veranstaltungen statt:

17.3.2014: Neuer Nutzen in alten Industriebauten. Ausstellungseröffnung mit einem Vortrag des ehemaligen Denkmalpflegers Axel Föhl zu *Aus Alt macht Neu - von der Nutzbarkeit altindustrieller Bauten im Ruhrgebiet*.



10.10.2014: Sieben Sprünge vom Rand der Welt. Buchvorstellung mit Ulrike Draesner. In der Kooperationsveranstaltung von SBR und dem Kulturverein *Kosmopolen* stellte die Autorin vor dem Hintergrund von Flucht und Vertreibung ihren neuen Roman vor, in dem es um eine deutsch-polnische Familiengeschichte geht. Der Abend wurde musikalisch von der Violonistin Iwona Gadzala begleitet.

06.11.2014: Coal not dole. Ausstellungseröffnung (Kohle statt Stütze) mit Fotografien des diesjährigen Ruhrpreisträgers und Fotografie-Professors Michael Kerstgens über den britischen Bergarbeiterstreik 1984/85 in Großbritannien. In seinem aktuellen Buch *Coal not dole* zeigt der 1960 in South Wales geborene und jetzt in Oberhausen lebende Fotograf eindrucksvoll, wie der Protest das Leben vieler Menschen geformt hat. Die Fotos aus

dem Buch sind in der Ausstellung zu sehen. Die Ausstellung ist bis Ende Januar 2015 zu sehen.

Führungen

11.07.2014: Eine Gruppe von Fachleuten aus dem Archiv und der Diözesanbibliothek des Erzbistums München und Freising stattete im Rahmen einer Fortbildungsveranstaltung dem Archiv für soziale Bewegungen und der Bibliothek des Ruhrgebiets einen Besuch ab.

15.10.2014: Wie man die Bibliothek für die Unterrichtsvorbereitung und -planung nutzen kann, wurde 21 Lehramtsstudierenden der TU Dortmund nahegebracht. Vonseiten der Lehrenden ist geplant, diese Übungsveranstaltung in das regelmäßige Seminarprogramm einzubinden. *Klara Prinz*

NEUES AUS DEM ARCHIV

Die Arbeit des vergangenen Halbjahres im Archiv für soziale Bewegungen (AfsB) stand einerseits im Zeichen der Weiterentwicklung in Grundsatzfragen, andererseits in der kontinuierlichen Fortführung der Tagesaufgaben. Zur Qualitätssicherung der Erschließungsarbeiten wurde mit der Entwicklung einer Erschließungsrichtlinie begonnen, die Prinzipien des internationalen Erschließungsstandards auf spezifische Archivalientypen appliziert. Damit ist auch eine hausinterne Anleitung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Projekten und Hilfskräfte intendiert. Bei der Verzeichnung von Fotografien haben sich diese Vorgaben bereits in der Praxis bewährt. Um die Anforderungen der neuen Richtlinie in unserem Archivfachinformationssystem umzusetzen, wurden dessen Datenbankvorlagen modifiziert. Das Ziel hier ist die Erfassung aller Bestände und aller Archivalientypen innerhalb einer Datenbank. Damit Nutzerinnen und Nutzer sich künftig innerhalb dieser Datenbank selbständig orientieren können, ist mit der Erarbeitung einer gegliederten Tektonik der Bestände begonnen worden, die auch innerhalb der Datenbank das oberste Ordnungsgerüst darstellen und zur Organisation der Findmittel dienen soll. Um diese Tektonik erstellen zu können, wurde mit der Ermittlung der Überlieferungsgeschichten der verschiedenen Bestände begonnen. Letzter Punkt im Bereich der Grundlagenarbeit war die Aufnahme primärer Probleme der digitalen Langzeitarchivierung bezogen auf unser Haus. Diese Problemskizze

soll künftig zu einem Konzept digitaler Langzeitarchivierung weiterentwickelt werden.

Im Bereich der Tagesaufgaben wurde die Erschließung und konservatorische Behandlung der Akten der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie und Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik fortgesetzt. Nach einer längeren Pause wurde nun auch die Verzeichnung von Bildern aus der fotografischen Sammlung des Archivs der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie fortgesetzt. Die ersten 180 Bilder konnten auf Grundlage der neuen Richtlinie erschlossen werden.

Das AfsB findet als Informationsdienstleister auch in internationalen Kontexten Beachtung. Nach dem Grubenunglück im türkischen Soma interviewte die türkische Tageszeitung Zaman unseren Mitarbeiter Holger Heith zu Fragen der Grubensicherheit im Vergleich Deutschland-Türkei. Auch für die nun im Deutschen Bergbaumuseum eröffnete Ausstellung *Glückauf und Uğur ola - Türkische Kumpel zwischen Zonguldak und Ruhrgebiet* konnte das Archiv Exponate beisteuern. Weiter bereichert das Archiv auch die Sonderausstellung *Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung 1863-2013* des LWL-Industriemuseums Zeche Zollern in Dortmund mit Ausstellungstücken aus seinen Beständen. Neu übernommen wurde der Nachlass der im April diesen Jahres verstorbenen Bochumer Kunsthistorikerin Dr. Christel Darmstadt.

Neuer Nachlass von der Kunsthistorikerin Dr. Christel Darmstadt

Christel Darmstadt hat durch ihre Beteiligung an der Restaurierung bedeutender Zeugnisse der Industriekultur im Ruhrgebiet das Erscheinungsbild der Städte der Region mitgeprägt. Ihre im Nachlass dokumentierten Arbeiten bieten einen besonderen Zugang zum Verständnis des Umgangs mit industriekulturellen und anderen baulichen Zeugnissen. Christel Darmstadt konzipierte, ausgehend von ihrem Büro für *Farbgestaltung und authentische Instandsetzung historischer Gebäude* im Laufe ihrer 30-jährigen Tätigkeit die Farbwahl bei der Sanierung historischer Bauten und vermittelte ihr Wissen und ihre Erfahrungen in Form zahlreicher Vorträge und Veröffentlichungen. Obwohl deutschlandweit tätig, lag der Schwerpunkt ihrer Arbeit im Ruhrgebiet. Zu ihren herausragenden Projekten in der Region gehören die Farbkonzepte für die Sanierung ehemaliger Werksiedlungen (Dahlhauser Heide in Bochum; Siedlung Fürst Hardenberg in Dortmund) sowie

die Entwürfe für die Neufassungen diverser Kirchen (Heilig-Kreuz-Kirche in Gelsenkirchen; Lutherkirche am Stadtpark, Bochum). Für ihre Farbgestaltung des Hauptbahnhofs Hamm erhielt sie die Europa Nostra-Auszeichnung, ein europaweit vergebener Preis für den gelungenen Erhalt eines Kulturerbes. Aufgrund ihres Engagements für den Erhalt des Stadtbildes, das sie als Vorsitzende der *Bürgeraktion für bedrohte Bochumer Kirchenbauten* betrieb, wurde sie 2013 mit der Ehrenplakette der Stadt Bochum geehrt. Weiterhin handelt es sich um den Nachlass einer Akteurin, die sich 30 Jahre lang konsequent für Erhalt und Pflege des Stadtbilds im Ruhrgebiet eingesetzt hat. In ihrer Tätigkeit spiegelt sich die deutsche Stadtbaukultur: Christel Darmstadt begann ihr Arbeitsleben mit dem wieder erwachten Interesse an historischer Bausubstanz in den 1970er Jahren, es umfasst die Phase der Sanierung historischer Siedlungen und endet mit dem Thema der Umnutzung von Kirchen. Die aktuelle Frage nach dem Erhalt der Sakralbauten der Region führte zur Gründung der *Bürgeraktion für bedrohte Bochumer Kirchenbauten* Darmstadts umfassende Dokumentation ihrer Aufträge und ihres Engagements für die Vermittlung ihrer Erfahrungen ermöglicht vertiefende Erkenntnisse zum Umgang mit der Architektur der Ruhrgebietsstädte. Ihr Bemühen um die Instandsetzung der gründerzeitlichen Wohnbauten und ihr Einsatz für den Erhalt historischer Kirchen erweitern den Blick auf die Baukultur im Ruhrgebiet.

Alexander Schwitanski

VERMISCHTES

Helmut Dockter, Staatssekretär im Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, ist jüngst in den Ruhestand getreten und damit auch aus dem Kuratorium der Stiftung ausgeschieden. Sein Nachfolger im Amt und im Stiftungskuratorium ist Dr. Thomas Grünewald.

ANKÜNDIGUNGEN

28. November 2014, 18.30 Uhr: XVI. Stiftungsfest - mit Verleihung des 5. Bochumer Historikerpreises an Professor Marcel van der Linden

20. Februar 2015, 18.30 Uhr: Symposium „Generationalität. Jugendbewegung und Raum“ - zu Ehren von Jürgen Reulecke

Lehrveranstaltungen WiSe 2014/15 an der RUB

PROF. DR. STEFAN BERGER

Hauptseminar

Industriekultur im Ruhrgebiet und in Südwales im Vergleich

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GA 04/714

Kolloquium (s.u)

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR

Oberseminar / Forschungskolloquium:

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR

Übung für Fortgeschrittene (s.u)

Die Heimatfront im Ruhrgebiet im Ersten Weltkrieg

Gemeinsame Veranstaltungsreihe des ISB mit dem Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

2 St., dienstags, 18-20 Uhr im HGR oder Stadtgeschichtlichen Zentrum Bochum

Vorlesung

Soziale Netze in multidisziplinärer Perspektive - **entfällt**

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Vorlesung

Geschichte des Kapitalismus

2 St., donnerstags, 10-16 Uhr, NA 5/99

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Seminar im zweiten Studienjahr

Geschichte der Gewerkschaften im 19. und 20. Jahrhundert

2 St., montags, 16-18 Uhr, GA 04/149

Hauptseminar

Die deutsche Gesellschaft im Zweiten Weltkrieg

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GABF 04/711

PROF. DR. SABRINA ZAJAK

Seminar

Global Europe. Actors, processes and labor rights in the negotiation of trade agreements

2 St., dienstags, 14-16 Uhr, GBCF 05/606

Seminar

Partizipation und Mobilisierung in internationaler Politik

2 St., dienstags, 10-12 Uhr, UFO 0/03

Seminar

Politische Soziologie transnational: Akteure, Verfahren und Prozesse politischer Beteiligung jenseits des Nationalstaates

2 St., dienstags, 16-18 Uhr, GC 03/33

DR. CHRISTIAN WICKE

Seminar im zweiten Studienjahr

Coming to terms with the Past: Australian Cultural History since 1788 and the Contemporary History Wars

2 St., donnerstags, 10-12 Uhr, Blockveranstaltung am 31.01.2015, GABF 04/356

KOLLOQUIUM

SOZIALSTRUKTUREN UND SOZIALE BEWEGUNGEN

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR

17.11.14

PD Dr. Sebastian Haunss (Bremen)

Konflikte in der Wissensgesellschaft – Neue soziale Bewegungen des Informationszeitalters

24.11.14

Prof. Dr. Jörn Leonhard (Freiburg)

Die Büchse der Pandora: Geschichte des Ersten Weltkrieges
Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr in den Kammerspielen des Schauspielhauses Bochum statt

08.12.14

Dr. Sabine Rutar (re:work / HU Berlin / IOS Regensburg)

„Jugoslawische Bergbauregionen unter deutscher Besatzung 1941–1944/45): Überlegungen zu einer südosteuropäischen Geschichte der Arbeit

15.12.14

Simone Rose (HBS Stipendiatin)

Journalistische Arbeit und international Verständigung: das Beispiel des deutschen Journalisten Rudolf Kuestermeier (1903-1977)

17.12.14

Prof. Dr. Philipp Ther (Wien)

Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent – Eine Geschichte des neoliberalen Europa“

12.01.15

Prof. Dr. Andrea Komlosy (Wien)

Eine globalhistorische Perspektive, 13.-21. Jahrhundert

19.01.15

Prof. Dr. Jochen Roose (Breslau)

Jenseits der Knappheitsdoktrin: Bewegungspartizipation als Zeitverwendung. Plädoyer für einen Perspektivenwechsel in der Mikromobilisierungstheorie

26.01.15

Prof. Dr. Sigrid Quack (Duisburg-Essen)

The Recursivity of Governance: Conceptualizing Global-Local Interactions across Issue Fields

02.02.15

Julia Erdogan (ZZF Potsdam)

Atypisches Nutzerverhalten – Hacker und ihre Rolle in der Computerisierung

VERANSTALTUNGSREIHE

100 JAHRE ERSTER WELTKRIEG: DIE ‚HEIMATFRONT‘ IM RUHRGEBIET

2 St., dienstags, 18-20 Uhr

Gemeinsame Veranstaltungsreihe des ISB mit dem Stadtarchiv - Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte (Wittener Straße 47, 44789 Bochum)

25. November 2014

Das Ruhrgebiet und der Erste Weltkrieg

Prof. Theo Grütter (Ruhr Museum Essen) im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

2. Dezember 2014

„Bin noch gesund und munter“ – Feldpost aus dem Großen Krieg 1914–1918

Dr. Daniel Schmidt (Institut für Stadtgeschichte Gelsenkirchen) im HGR

9. Dezember 2014

Deutsche „Gräueltaten“ in Belgien im Ersten Weltkrieg

Dr. Herbert Ruland, (Autonome Hochschule Belgien) im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

16. Dezember 2014

„Jetzt laut Hurra schreien und Trommler macht ordentlich Krach!“: Leo Baer - Ein Bochumer Jude und der Erste Weltkrieg

Dr. Ingrid Wölk (Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte) im HGR

13. Januar 2015

Jugend und Erziehung im Ersten Weltkrieg

Prof. Dr. Till Kössler (Institut für Erziehungswissenschaft der RUB) im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

20. Januar 2015

Granaten, Geschütze und Gefangene - Zur Wirtschaft und Technik im Ruhrgebiet im Ersten Weltkrieg

Prof. Dr. Manfred Rasch (Konzernarchiv ThyssenKrupp) im HGR

27. Januar 2015

Den Toten zur Ehre - den Lebenden als Mahnung? Die Gestaltung und Ideenwelt Bochumer Kriegerdenkmäler

Dr. Hans Hanke (LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen) im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

3. Februar 2015

Arbeiterbewegungen und industrielle Beziehungen im Ersten Weltkrieg

Prof. Dr. Stefan Berger (ISB der RUB) im HGR

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion/Layout: Thea Struchtmeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

<http://www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de>

<http://www.isb.rub.de>

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: S. 1 Verlag Assoziation A; S. 2 Ulrike Moritz; S. 4 und 6 Thea Struchtmeier

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich zu Semesterbeginn.